

## Wanderung → Kempten – Chämpntertobel – Rosinli – Bauma

Dienstag, 14. Mai 2024

Wanderleiter Toni Ritter  
Fotos Verena Fasnacht, Martin Forster, Toni Ritter  
Bericht Toni Ritter

Am 14. Mai treffen wir uns morgens um die Neune am Bahnhof Kempten-Wetzikon. Von einer Regenwoche (gemäss Wettervorhersage) erwischen wir den einzigen strahlenden Sonnentag (wenn VCSC-Pensionäre reisen/wandern ... ☺ ☀).

Zum Start der Wanderung geniessen wir Kaffee mit Gipfeli, offeriert vom Veteranenclub – vielen herzlichen Dank!

Wegen Umbau des Café Steiner ist daselbst im provisorisch erstellten Zelt nicht genug Platz für 20 Personen. Laut Abklärungen am Vortag mit der Chefin des Cafés gewährt diese lediglich Tische für 10 Personen. Alle Register an Charme des Wanderleiters treffen auf ein abweisendes, nettes Lächeln. Die Gruppe teilt sich also hier kurzfristig für eine knappe ½ Stunde. Richi übernimmt eine 11-köpfige Café-Steiner-Gruppe und Toni die übriggebliebene 8er-Migrolino-Gruppe. Unüblich werden wir bei Migrolino bedient (normalerweise ist hier Selbstbedienung) – zuvorkommend und sehr freundlich.



Gemeinsam geht's mit 19 Personen (Winni werden wir später auf dem Rosinli treffen) vom Bahnhof Kempten 552 m.ü.M. Richtung Chämpntnerbach-Mühlestrasse und von da der idyllischen Krattenallee entlang zur alten Mühle, wo das Tobel beginnt. Auf dem Chämpntner-Tobelweg erfahren wir herrliche Natur, Vogelgezwitscher und –singen mit beruhigendem Wasserrauchen. Immer tiefer gelangen wir ins Tobel mit stetig geringem Anstieg, an den Tobeltürmen (Bauten für Wassernutzung um 1850 zur Industrialisierung) vorbei bis zum überwältigenden Wasserfall. Eine erste Trinkpause wird auch genutzt, um tolle Fotos zu schiessen.

Jetzt erfolgt eine kurze Höhenüberwindung über Stufen und bald kommen wir am bemerkenswerten Kemptnertobel-Viadukt vorbei (1899-1901 erstellt für die Eisenbahnlinie Hinwil-Bauma von der Urikon-Bauma Bahn UEBB). Bald erreichen wir die nahe beisammen liegenden Dörfer Bäretswil 696 m.ü.M. und Adetswil, die wir auf Asphaltwegen passieren.

Von Adetswil führt uns nun ein Wanderweg recht steil, erst durch eine kurze Mulde mit Schatten spendenden Bäumen besetzt und dann über einen Feldweg an praller Sonne hoch bis zu Waldrand. Durch das Tobel sind wir stets in kühlem Schatten gewandert. Jetzt, da wir bereits in Bäretswil und Adetswil der grossen Wärme ausgesetzt waren, machen wir nochmals eine ausgedehnte Trinkrast unter den Bäumen, bevor wir den Aufstieg zum Waldrand in Angriff nehmen. Hier, die Sonne setzt uns zu, kommen wir nochmals arg ins Schwitzen. Am Waldrand angelangt führt ein schöner Waldweg praktisch eben aus und wir erreichen alsbald das Berggasthaus Rosinli 824 m.ü.M.



Hier auf dem Rosinli machen wir Mittagshalt. An zwei langen Tischen unter Bäumen und Sonnenschirmen nehmen wir Platz, machen es uns gemütlich und geniessen das Mittagessen. Nadine bewirbt uns vorzüglich, speditiv und herzlich. Das Essen allseits schmeckt wunderbar und erhält viel Lob. Die Aussicht vom Rosinli über Pfäffikersee, Zürioberland bis in die Alpen ist wunderbar – genial. Offenbar auch die lange Rutschbahn im Garten bereitet der grossen Kinderschar, die jetzt eingetroffen ist viel Lust und Freude.

Etwas vor 14 Uhr nehmen wir den zweiten Streckenteil der Wanderung in Angriff (mit Winni; ohne Alastair und Karl, die einen direkten Weg zurück wählen). Ein recht anstrengendes Stück führt uns zuerst hoch, teils über gekieste, teils durch angenehme, weiche Waldwege zum höchsten Punkt der Tour Stoffel. Von Stoffel 929 m.ü.M. vernichten wir fast 300 Höhenmeter bis zu unserem Ziel. Der Weg, für uns alle sehr anspruchsvoll, zum Teil auf recht steil angelegten aber gut ausgebauten Wanderwegen, bringt uns, meist durch Waldgebiet hinunter nach Bauma 639 m.ü.M.

Im Restaurant Bahnhof in Bauma geniessen wir in der Gartenwirtschaft einen kühlen Abschiedstrunk, bevor wir unsere Heimreise mit Zug/Bus antreten.